
Mi 8.11.
20:00

ignm Basel
«The gently contested area
between words and music»
Marianne Schuppe

Konzert



GARE DU NORD

Marianne Schuppe

Mein Interesse für Stimme zieht mich an die Küste zwischen Musik und Sprache. Die Spannkraft, die aus der Gleichzeitigkeit von Klang und Bedeutung entsteht, leitet mein Interesse seit den achtziger Jahren, als ich in die Musik von Giacinto Scelsi und Morton Feldman eintauchte. Ich habe dieses Interesse, mich zwischen den Sprachen deutsch und englisch bewegend, in verschiedener Weise verfolgt: Improvisation, Interpretation, Erfinden eigener Lieder, Entwickeln von Stimm-Projekten, Lehre, Schreiben. In den letzten Jahren habe ich das Gelände, in dem sich Musik in die Sprache ausdehnt, spezifischer erkundet. In dieser Ader ist «col-line sur livre» meine aktuellste Arbeit und ein ongoing work, das auf der Webseite www.marianneschuppe.com weiterverfolgt werden kann.

Stefanie Erni

Stefanie Erni widmete sich von 2016-2018 dem Masterstudiengang Specialised Performance, Freie Improvisation an der Musikhochschule Basel. Vor ihrem Studium in Basel studierte sie klassischen Gesang bei Barbara Locher und Komposition als Nebenfach an der Musikhochschule Luzern. Nebst solistischen Auftritten im Bereich der klassischen Musik, musiziert sie in verschiedenen Musikgruppen (v.a. improvisierte Musik). Sie wirkte in verschiedenen Opern- und Musiktheaterproduktionen (zuletzt Luzerner Theater) und Vokalensembles mit und leitet den Frauenchor vidas in Sursee.

Stefan Thut

Stefan Thut ist Komponist und Cellist, er lebt und arbeitet in Solothurn und auswärts. Er besuchte das Konservatorium Luzern und die Boston University School of Music. Er interessiert sich für eine Vielzahl von Dingen wie Menschen, Pflanzen, Frequenzen, Wörter und Gedanken. Durch Beobachtungen versucht er, Phänomenen ein Stück näher zu kommen, und zum Beispiel durch Komposition teilt er dabei gerne die entstehenden Erfahrungen.

Andrea Wolfensberger

Andrea Wolfensberger studierte an der Ecole Supérieure d'Art Visuel in Genf. Seit 1986 hatte sie zahlreiche Ausstellungen, vor allem in der Schweiz und in Deutschland, und realisierte Arbeiten im öffentlichen Raum und als Kunst am Bau. Im künstlerischen Diskurs zum Thema Natur bezieht sie mit Malerei, Skulptur, Fotografie, Film, Video und Installationen eine sehr eigene, stringente Position, die naturwissenschaftliche Abstraktion und erzählerische Poesie vereint. Sie lebt und arbeitet in Waldenburg, Basel-Landschaft, und Zürich (CH).

«Alles wirkt wie belassen. Diese Musik klingt so, als hätte sie gesagt: Gib mir ein paar Worte zum Singen, ein paar Töne zum Drunterlegen und die Ruhe, diese Worte und Töne in die Zeit zu legen.»

Thomas Meyer: Ersungene Lieder, Marianne Schuppe im Portrait
im Schweizer Magazin Jazz n'more Sept/Okt 23

Marianne Schuppe: «colline sur livre» (2020-23)

«colline sur livre» ist eine Textspur und -komposition, die seit 2007 mit fast täglichen kurzen Notaten zu einem grösseren Textkörper mit offenem Ende anwächst. Ich verstehe diese Arbeit mit Text als eine Form von Musik, die sich im leisen Lesen oder halblauten Sprechen realisiert.

Im Buch gedruckt ist «colline sur livre» ein Stück, das in der Realisation und Rezeption den Klang und die Anwesenheit meiner Stimme nicht mehr braucht und von jeder und jedem lesend, sich selbst zuhörend, ausgeführt werden kann.

Marianne Schuppe: «entrevoix I» (2022-23)

Während in «colline sur livre» die Wörter den Boden bilden, werden sie in «entrevoix I» von textlosen Klängen überlagert. Hier wirken die Wörter unter der Oberfläche, tauchen ab und zu als körnige Struktur im Flüssigen auf und lösen sich im gesungenen Klang bis zur völligen Unkenntlichkeit auf.

Textquelle ist das dreisprachige Gedicht «les chauses» (MS 2022), in dem die Wörter klangliche Verwandtschaften aufweisen und inhaltlich einen offenen Zusammenhang bilden.

Stefan Thut, Marianne Schuppe: «a day in july» (2022)

Im Stück «a day in july» sind Wörter und Klänge gleichberechtigt.

Die Komposition ist ein Gefäss, in dem Berührungen und Reflektionen von Wort und Klang stattfinden. Einzelne Wörter und einzelne Klänge treten in ein Wechselspiel, in dem Stefan meine Wörter in seine Klänge übersetzt.

«a day in july» ist eine Komposition, die in Ko-Autorenschaft entstanden ist.

Marianne Schuppe

Mitwirkende

Stefanie Erni (Stimme)
Stefan Thut (Cello, Pflöfe, Komposition)
Andrea Wolfensberger (Zeichnungen)
Marianne Schuppe (Stimme, Laute, Komposition und Konzeption)

Programm

Marianne Schuppe (*1959):
«colline sur livre» (2020-23)
Marianne Schuppe (Stimme, Laute, e-ponts)

«entrevoix I» (2022-23)
Stefanie Erni, Stimme
Marianne Schuppe (Stimme und Komposition)

Stefan Thut (*1968), Marianne Schuppe:
«a day in july» (2022)
Marianne Schuppe (Stimme, Komposition)
Stefan Thut (Cello, Pflöfe, Bleistift, Papier, Komposition)

Info 19:30 Werkgespräch mit Jaronas Scheurer
Dauer Ca. 120 Minuten mit Pause
Foto © Ute Schendel

ignm
internationale gesellschaft
für neue musik • basel

Vorschau
ignm Basel

Mi 24.1., 20:00
«Inreschantüna»
Neue Musik für Zither und Posaune
Trio Greifer & Michael Büttler



Das Trio Greifer und Michael Büttler stellen neue Werke für die Besetzung Zither und Posaune vor. Neben vier Auftragswerken werden Bearbeitungen aus Stockhausens «Tierkreis» aufgeführt und sie rücken die Instrumente aus ihrem Schattendasein ins Zentrum der zeitgenössischen Musikbühne.

Vorschau
Gare du Nord

So 12.11., 11:00
Bartók & Dvořák
Belcea Quartet

Auf eindrucksvolle Weise repräsentieren die Streichquartette Nr. 10 von Antonín Dvořák und Nr. 1 von Béla Bartók die Schönheit der Romantik und die avantgardistischen Klänge des 20. Jahrhunderts und fesseln die Zuhörer:innen mit ihrer emotionalen Tiefe und klanglichen Innovation.

SCHWARZWALDALLEE 200
CH-4058 BASEL

+41 61 683 13 13

@GAREDUNORDBASEL
WWW.GAREDUNORD.CH

INFO@GAREDUNORD.CH